

1/20

THÜRINGER
BERGSPORT

DAS

MURMELTIER



TBB

THÜRINGER BERGSTEIGERBUND E.V.

Herausgeber: DAV Sektion Thüringer Bergsteigerbund e.V.
DAV Sektion Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e.V.



DEUTSCHER ALPENVEREIN

Sektionsausfahrt zum 30. Jahrestag der Gründung des TBB als Sektion des DAV 1990

Nach Gesprächen mit mehreren unserer Bergfreunde und besonders des Bergsportvereins Jena, besteht der Wunsch o.g. Jubiläum zu organisieren.

Dazu sind bisher folgende Vorschläge und Hinweise eingegangen:

Wandergebiet und Standort: Zillertal / Tirol

Termin: Samstag, 13.06.20 – Freitag, 19.06.20 (7 Tage)

Max. Teilnehmer: **25 Sektionsmitglieder** bzw. Ergänzung durch Gäste, z.B. Familienangehörige, Freunde oder Sektion Schwaben.

Quartier: Hotel „Jäger“

A 6273 Ried im Zillertal

Ü/HP 50,-- € / Pers. u. Tag

EZ- Zuschlag 7,-- €

Exklusive Ortstaxe 1,50 €/ Tag

An- u. Abreise per ICE von EF über M nach Jenbach (Zillertal).

Hin- u. Rückfahrt / Pers. ca. 75,-- € (Gruppenfahrt und Vorbestellung (Stand 20.08.19).

Kostenlose Benutzung von Bus, Zillertalbahn (ZTB) und täglich einer Berg- und Talfahrt per Seilbahn mit der ZTB-Activcard 2019 (Kostenlose Ausgabe im Hotel)

Tägliche Wanderungen vom Quartier aus je nach Wetter, Kondition u. Interesse in Gruppen.

Am 1. Tag eine gemeinsame Wanderung auf dem Panoramaweg

Wanderführer mit Wandervorschlägen (einige liegen bereits vor) für die einzelnen Tage bzw. Gruppen sollten sich bei mir melden.

Diese Sektionswanderung bietet Möglichkeiten Infos für das Wanderjahr 2021 zu erkunden, z.B. Berliner Höhenweg, den Alpenübergang ins Ahrntal; Zittauer Höhenweg, Greizer H, Plauener H, Geraer H, Tuxer Tal u.a.

Die Sektionsleitung bitten wir um einen Zuschuss von 50,-- € / Sektionsmitglied.

Weiterhin bitten wir um die Genehmigung dieses Vorschlages durch Veröffentlichung einer entsprechenden Einladung im nächsten Murmeltier durch unseren Redakteur Dr. N. Baumbach.

Olaf Jäkel (Organisator)

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Grüße zum neuen Jahr 2

Infos und News

Mitgliedsbeiträge 2020 3
Kündigungen 3
Kontonummer IBAN und BIC 3
Mitteilung der Sektion Ilmenau 4
Termine der Sektion Ilmenau 5
Mitgliederversammlung des TBB 6
Mitgliederversammlung des Erfurter
Alpenvereins 7
Terminpläne der Clubs 8

Expeditionen, Touren, Abenteuer, Storys & Allerlei

Verhalten mit Weidetieren 9
Kletterfahrt der Turnerkinder 12
Kinder- und Jugendklettern 2020 15
Jugendarbeit 16
In unberührtem Schnee 18
Eine ruhige Wanderung 22
Paddeln im Aland-Archipel 26
40. Internationale Tiberfahrt 30

Impressum

Adressen der Vorstände, der Clubs und
des DAV. 32

El Capitan, Yosemite Valley, Kalifornien

Editorial

Servus, werte Mitglieder,

gleich zu Beginn der Hinweis, dass ich in meinem Text auf den Genderwahn verzichte. Eine Entwicklung, die sich in den letzten Jahren enorm nach oben diskutiert hat. Ich möchte mich hier mit anderen Themen, wichtigeren, beschäftigen.

Es ist an der Zeit, über die Herausforderungen vor 30 Jahren etwas nachzudenken. Dabei bin ich erschrocken, nicht, weil diese Zeit negativ verlief, nein im Gegenteil, weil sie wie im Zeitraffer vorbeihuschte.

Vor 30 Jahren begann der Neu- bzw. Wiederaufbau der Bergsteigerszene in Thüringen. Die Sektionen und Ortsgruppen wurden gegründet. Die Sektionsarbeit wurde neu organisiert. Diese Arbeit brauchte willige und fähige Ehrenamtliche. Es wurden viele Pläne geschmiedet, es gab ausreichend Träume umzusetzen, es wurde ausgebildet und Fortbildungen folgten. Eine gewaltige Aufgabe am Anfang war die Sanierung der Kletterwege und Fahrten wollten umgesetzt werden. Ohne Übungsleiter, Trainer und Organisatoren wären wir noch immer am Anfang. Die Sektionsarbeit entwickelte sich. Und doch haben wir inzwischen ein Problem.

Der Run auf eine Mitgliedschaft im Alpenverein steigt und steigt. Nur wir können mangels ehrenamtlicher Helfer als ausgebildete Übungsleiter und Trainer kaum noch unsere satzungsgemäße Aufgabe erfüllen. Aktuell ergründet der Dachverband das mangelnde Interesse sich als „Staatlich anerkannter Berg- und Skiführer“ ausbilden zu lassen. Aber auch in den Sektionen ist die Nachfrage zur Ausbildung als Übungsleiter und Trainer eher bescheiden. Alle wollen in die Berge und es werden immer mehr. Nur die Ausbildung und Vorbereitung der Mitglieder für ein erfolgreiches Bergerlebnis schwindet.

Es wäre schade, wenn die Sektionen genau aus diesem Grund, der fehlenden ‚Fachkräfte‘, ihrer eigentlichen Aufgabe nicht mehr nachkommen können. Die Masse handelt nach einer fehlgeschlagenen Gesellschaftsentwicklung: Nehmen.

Im September 2020 wird in Ilmenau 60 Jahre Klettersport gefeiert. Ich wünsche mir viele neue Impulse mit positiven Effekten, dass es auch künftig mit unserem Alpenverein weiter bergauf geht.

Berg Heil!
Ausbildungsreferent



Mitteilungen des Vorstandes und der Geschäftsstelle des Thüringer Bergsteigerbundes

Zahlung des Jahresbeitrages

Zahlung des Jahresbeitrages lt. Satzung bis zum 31. Januar jeden Jahres. Es wird keine Rechnung gestellt, denn der Beitrag ist bringepflichtig! **Ohne Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt kein Versand des DAV-Ausweises.** Ein Mitglied, das seinen Beitrag nicht bezahlt hat, wird durch den Vorstand als Vereinsmitglied gestrichen.

Eine weitere Mitgliedschaft ist dann nur durch einen erneuten Aufnahmeantrag mit Aufnahmegebühr (10,00 EURO) möglich. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit einer Einzugsermächtigung

Für Überweiser:

Thüringer Bergsteigerbund e.V.
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE22 8205 1000 0600 088 880
BIC: HELADEF1WEM

Helfen Sie uns Zeit und Kosten sparen!
Unsere dringende Bitte:
Melden Sie bitte umgehend und **ausschließlich** an unsere Geschäftsstelle in Erfurt:

- Bank- und Kontoänderungen/IBAN
- Adressenänderungen
- Namensänderungen

Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den Bezug der DAV- und TBB-Mitteilungen. Änderungen der Bankverbindung, der Kontonummer und/oder der Bankleitzahl werden uns nicht automatisch mitgeteilt! Hier kommt es bei Fehlbuchungen zu hohen Bankgebühren, die durch Rücklastschrift entstehen. Diese werden dem Mitglied weiterberechnet. Bei allen Mitgliedern, die sich am Einzugsverfahren beteiligen, werden die Beiträge abgebucht. **Bitte für ausreichende Deckung auf dem Konto sorgen!** Sollten hier Unstimmigkeiten auftreten, so bitten wir Sie, den Einzug nicht zu stornieren. Sie vermeiden so unnötige Bankgebühren. Rufen Sie in der Geschäftsstelle in Erfurt an, senden Sie eine E-Mail an post@andreas-herholz.de.

Mitgliedsbeitrag 2020

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag.

Mitgliedsbeitrag TBB

Mitglieds-kategorie	Betragsanteil DAV	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag
A-Mitglied	29,00 €	5,00 €	65,00 €
B-Mitglied	17,40 €	5,00 €	42,00 €
C-Mitglied			20,00 €
Junior (18 - 25 Jahre)	17,40 €	5,00 €	42,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	8,70 €	5,00 €	32,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	8,70 €	5,00 €	30,00 €
Familienbeitrag	46,40 €	10,00 €	107,00 €
Aufnahmegebühr			10,00 €

Mitgliedsbeiträge

(beschlossen auf der Mitgliederversammlung des TBB am 06.04.2019)

Die Kategorieeinstufungen, die Familienbeiträge und die gemeldeten Adressenänderungen wurden in die Mitgliederdatei eingearbeitet. Sofern Sie der Meinung sind, wir führen Sie in einer falschen Mitgliederkategorie, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TBB.

Kündigungen

Der Austritt eines Mitgliedes ist dem Vorstand des TBB schriftlich mitzuteilen, er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist laut Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des jeweiligen Vereinsjahres, also **bis 30.09.** zu erklären. Danach eingehende Kündigungen dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des TBB im KoWo-Haus der Vereine in der Johannesstraße 2 in 99084 Erfurt ist **donnerstags** von **17.00-18.00 Uhr** geöffnet. Am Donnerstag vor Feiertagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen

Trainingszeiten Kletterwand Thüringenhalle

Die diesjährige Trainingszeit für die **Vereinsjugend** an der Kletterwand in der Thüringenhalle ist **donnerstags 16:15 – 18:00 Uhr.**

Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene haben nur mit gültigem Mitgliedsausweis Zutritt. Erwachsene klettern auf eigene Gefahr.

Es wird wie immer auf das **Rauchverbot** hingewiesen.

Mitteilungen der Sektion des DAV Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e. V.

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag.

Adressen der Sektion Ilmenau

Geschäftsstelle:

Donnerstag 18:30 Uhr - 19:00 Uhr
oder nach Vereinbarung
Langshüttenweg 5
98693 Ilmenau
Tel.: +49 3677 6780100

Post:

Postfach 10 03 32
98683 Ilmenau
post (at) alpenverein-ilmenau.d

Webseite:

www.alpenverein-ilmenau.de

Vorsitzende:

Margit Nützel
vorsitzende (at) alpenverein-ilmenau.de

Stellv. Vorsitzende:

Christiane Wisser
stellvertreter (at) alpenverein-ilmenau.de

Schatzmeister:

Gabriele Thiele
schatzmeister (at) alpenverein-ilmenau.de

Mitgliederverwaltung:

Christiane Wisser
mitgliederverwaltung (at) alpenverein-ilmenau.de

Ausbildung:

Andreas Just
ausbildung (at) alpenverein-ilmenau.de

Jugendreferent

ÜL Klettern Kinder und Jugend:

Ludwig Herzog
jugend (at) alpenverein-ilmenau.de

ÜL Klettern Erwachsene:

Andreas Hoyer
andreas.hoyer (at) henkelreisser.de

Übungsleiter Hochtouren:

Andreas Just
ausbildung (at) alpenverein-ilmenau.de

Mitgliedsbeitrag Bergclub Ilmenau (Henkelreißer)			
Mitglieds-kategorie	Betragsanteil DAV	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag
A-Mitglied	29,00 €	5,00 €	68,00 €
B-Mitglied	17,40 €	5,00 €	46,00 €
C-Mitglied			20,00 €
Junior (18 - 25 Jahre)	17,40 €	5,00 €	46,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	8,70 €	5,00 €	36,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	8,70 €	5,00 €	32,00 €
Familienbeitrag	46,40 €	10,00 €	116,00 €
Aufnahmegebühr			10,00 €

Öffnungszeiten Kletterwand „Güterlung“			
Wochentag	von	bis	
Montag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	öffentlich, kostenpflichtig
Dienstag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	Studenten und Bedienstete der TU Ilmenau, kostenpflichtig
Mittwoch	17:00 Uhr	21:00 Uhr	Mitglieder DAV Ilmenau, Infomail beachten, kostenfrei
Donnerstag	17:00 Uhr	18:30 Uhr	Kindertraining DAV Ilmenau
	18:30 Uhr	21:00 Uhr	Studenten und Bedienstete der TU Ilmenau, kostenpflichtig
Freitag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	öffentlich, kostenpflichtig
Sonntag	14:00 Uhr	15:30 Uhr	Kindertraining DAV Ilmenau, eMail-Info, auf Einladung
	15:30 Uhr	17:00 Uhr	Sonntag Individuell, Mitglieder DAV Ilmenau, eMail-Info

Ferienkalender und wichtige freie Tage in Thüringen			
	2020	2021	2022
Winterferien	10.02. – 14.02.	08.02. – 12.02.	14.02. – 18.02.
Rosenmontag	24.02.	15.02.	28.02.
Osterferien	10.04. – 21.04.	29.03. – 09.04.	11.04. – 22.04.
Karfreitag/ Ostermontag	14.04./17.04.	02.04./05.04.	15.04./18.04.
Himmelfahrt	21.05.	13.05.	26.05.
	22.05. Schulfrei	14.05. Schulfrei	27.05. Schulfrei
Pfingstmontag	01.06.	24.05.	06.06.
Sommerferien	20.07. – 29.08.	26.07. – 03.09.	18.07. – 26.08.
Weltkindertag	So 20.09.	Mo 20.09.	Di 20.09.
Tag d. Dt. Einheit	Sa 03.10.	So 03.10.	Mo 03.10.
Herbstferien	17.10. – 30.10.	25.10. – 05.11.	17.10. – 28.10.
Reformationstag	Sa 31.10.	So 31.10.	Mo 31.10.
Weihnachtsferien	23.12. – 02.01.	23.12. – 31.12.	22.12. – 03.01.23

Termine 2020 der Sektion Ilmenau

am/ von	bis	Art der Veranstaltung	Ort	Kontakt
30.01.2020 19:00 Uhr		Bilderabend	Geschäftsräume Sport Prediger	post@alpenverein-ilmenau. de
05.01.2020	12.01.20	Wanderungen	Gran Canaria	vorsitzende@alpenverein- ilmenau.de
29.02.2020	14.03.20	Skilanglauf und Schneeschuhtouren	Kiilopää (Finnland) davor Training in den Vogesen	dr.mki@gmx.de
Februar-März		Auffrischkurs / Erfahrungsaustausch f. Sicherer	Kletterhalle Campus- Sporthalle	uw@i-turn
13.03.2020	15.03.20	Winterausbildungslager	Kainhaus-Stahlhelm	ausbildungsreferent@ alpenverein-ilmenau.de
März		Bilderabend - Winterausklang	Geschäftsräume Sport Prediger	post@alpenverein-ilmenau. de
23.04.2020 17:00 Uhr		Einweisung ÜL PSA-Bergsport	GSST	ausbildungsreferent@ alpenverein-ilmenau.de
25.04.2020		Wandern in den Frühling	Thüringen	k.libbertz@online.de
April - Mai		Verlegung Wandbuch	Lindenberg	post@alpenverein-ilmenau. de
15.05.2020	17.05.20	Sektionstreffen Thüringen	Helenensteinhütte Jena	vorsitzende@alpenverein- ilmenau.de
Mai		Wandern	Madeira	dr.mki@gmx.de
29.05.2020	01.06.20	Pfingstfahrt Sektionsjugend	NN	jugend@alpenverein- ilmenau.de
Mai - Juni		Sektionswanderung mit dem Landesverband des DAV Thüringen		post@alpenverein-ilmenau
20.06.2020		Sonnenwendfeier/Kindertag	Ratsherrenbruch	post@alpenverein-ilmenau
27.06.2020	05.07.20	Donau Paddeltour Anmeldung bis 20.01.2020	Internationale Tour Danubien (TID)	dr.mki@gmx.de
04.07.2020	05.07.20	Erinnerungstreffen	Wachsenrasen	ausbildungsreferent@ alpenverein-ilmenau.de
Schöne WE im Sommer		Klettertouren	Fränkische Schweiz	andreas.hoyer@ henkelreisser.de
18.09.2020	20.09.20	JUBILÄUM 60 Jahre Klettern in Ilmenau	Ilmenau	post@alpenverein-ilmenau
26.09.2020		Abwandern	Thüringen	k.libbertz@online
Oktober		Paddeltour	Loire	dr.mki@gmx
November		Bilderabend - Sommerausklang	Geschäftsräume Sport Prediger	post@alpenverein-ilmenau
12.12.2020		Jahresversammlung/ Weihnachtsfeier	NN	post@alpenverein-ilmenau
19.12.2020		Weihnachtsbaum-Aktion	Ilmenau - Lindenberg	ausbildungsreferent@ alpenverein-ilmenau

Ergänzende Hinweise zu den Veranstaltungen über eMail.

Wenn hier nicht anders genannt, Anmeldungen über den Vorstand.

Einladung

zur Mitgliedervollversammlung 2020 des TBB

Liebes Mitglied des TBB und des DAV,

der Thüringer Bergsteigerbund e.V. führt seine alljährliche Mitgliedervollversammlung für das Vereinsjahr 2019 am Sonnabend, dem 07.03.2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr im Haus der Vereine (Geschäftsstelle des TBB) in der Johannesstraße 2, in Erfurt durch.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden des TBB, Bergfreund M. Vogler,
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2019:
Vorsitzender, Referenten und Clubvorsitzende
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes
5. Finanzbericht über das Jahr 2019 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Arbeitspläne des TBB und der Clubs für das Jahr 2020 sowie Diskussion und Beschluss
9. Finanzplan 2020 sowie Diskussion und Beschluss
10. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2021
11. Behandlung von Anträgen
Diese bedürfen der Schriftform und werden nur in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 20.02.2020 in der Geschäftsstelle des TBB in der Johannesstraße 2, 99084 Erfurt, eingegangen sind.
12. Sonstiges
13. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Mitglieder

Zeitplan und Programm

10.00 - 12.15 Uhr Tagung der Vollversammlung
12.15 - 13.00 Uhr Mittagspause (Imbiss am Buffet)
13.00 - 15.00 Uhr Fortsetzung der Vollversammlung

Marco Vogler
Erster Vorsitzender

Termine Erfurter Alpenverein e.V. 2020

Von	Bis	Dauer	Veranstaltung	Organisator	Kontakt
25.01.2020	26.01.2020	2	Wanderung Weidmannsruh	H. Meister	03636 603470
01.02.2020	02.02.2020	2	LL-WE Waltershäuser Hütte	R. Ortlepp	0361 7851575
15.02.2020		1	Schneeschuhtour	R. Ortlepp	0361 7851575
15.02.2020	16.02.2020	2	Skiwanderung Heubach	H. Meister	03636 603470
22.02.2020	23.02.2020	2	Wanderung Weidmannsruh	H. Meister	03636 603470
27.02.2020	01.03.2020	4	LL im Osterzgebirge mit Bob-WM	R. Ortlepp	0361 7851575
29.02.2020	01.03.2020	2	Skiwanderung Weidmannsruh	H. Meister	03636 603470
03.03.2020			Wahlversammlung	N. Baumbach	
18.04.2020		1	Wanderung Fahner Höhe	U. Sickel	036201 50957
25.04.2020		1	Wanderung vom Kulm in`s Saaletal	O. Jäkel	0361 6539734
08.05.2020	10.05.2020	3	Schwarzatal- Panoramaweg Teil 1	R. Ortlepp	0361 7851575
17.05.2020		1	Gemeinsamer Wandertag Fußgänger/ Radfahrer	O. Jäkel	0361 6539734
20.05.2020	24.05.2020	5	Himmelfahrtsradtour	W. Stockert	0361 7850554
13.06.2020	19.06.2020	7	Sektionsausflug Zillertal	O. Jäkel	0361 6539734
26.06.2020	29.06.2020	4	Arbeitseinsatz Rote Hög	R. Ortlepp	0361 7851575
05.07.2020	10.07.2020	6	Dolomitenfahrt Sektion Schwaben	O. Jäkel	0361 6539734
25.07.2020	01.08.2020	8	Stubai Höhenweg - Teil 2	U. Sickel	036201 50957
01.08.2020	07.08.2020	7	Öztalschlaufe	U. Sickel	036201 50957
19.09.2020		1	Wanderung um Lengenfeld/Stein	U. Sickel	036201 50957
30.10.2020	02.11.2020	4	Arbeitseinsatz Rote Hög	R. Ortlepp	0361 7851575
05.12.2020	06.12.2020	2	Weidmannsruh Weihnachtsfeier	H. Meister	03636 603470

Der Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Gasthaus Melchendorf statt

Wahlversammlung

Liebes Mitglied des Erfurter Alpenverein e.V.

der Erfurter Alpenverein e.V. führt seine alljährliche Mitgliedervollversammlung für das Vereinsjahr 2019 mit **Wahl des neuen Vorstandes** am Dienstag, dem 03.03.2020 in der Gaststätte „Gasthaus Melchendorf“, Melchendorfer Str. in Erfurt durch. Beginn 19.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden Bergfreund Dr. Norbert Baumbach
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2019
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes
5. Finanzbericht über das Jahr 2019 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes
7. Entlastung des alten Vorstandes und **Wahl des neuen Vorstandes**
8. **Arbeitsplan für das Jahr 2020 (siehe oben)** sowie Diskussion und Beschluss
9. Finanzplan 2020 sowie Diskussion und Beschluss
10. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2021
11. Behandlung von Anträgen
Diese bedürfen der Schriftform und werden nur in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 20.02.2020 in der Geschäftsstelle des TBB, Johannesstraße 2, 99084 Erfurt eingegangen sind.
12. Sonstiges
13. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Teilnehmer

Dr. Norbert Baumbach,
Erster Vorsitzender

Fahrtenplan BSV Jena 2020

Fahrtenplan 2020

(Stand: 16.12.2019)

Wichtig: Bitte für eventuelle Änderungen sowie rechtzeitig für Ausschreibungen auf www.bergsport-jena.de schauen oder die Verantwortlichen kontaktieren.

Datum		Veranstaltung	Verantwortlich
Jan./Febr.	G	Eisklettern (auch für Anfänger) , Thür. Wald, 2-8 TN	H. Schneidewind (828369)
22.2.	A	Sicherheitstraining für Eltern mit Kindern 10-13 Uhr, Abnahme Toprope-Schein 13-16 Uhr (KW), 8-12 TN	A. Fichtner (440228)
07. März		MV des TBB (siehe „Murmeltier“)	Vorstand des TBB
28.3.		Arbeitseinsatz Rabenschüssel	H. Grabinski (0179 7454532)
28./29.3.		Anklettern	R. Lustermann (394075)
April	G	Winterbergsteigen , 4 TN	F. Haney (210224)
26.4.	FG	Kletterfahrt Ratssteinbruch	A. Fichtner (440228)
9.-17.5.	G	Bergsteigen in Schottland , 4-6 TN	F. Haney (210224)
20.-24.5. (Himmelfahrt)	G	Kletter- und Wanderfahrt Grünbach/Vogtland , 6 TN	H. Prauß (0361-79065200)
29.5.-1.6. (Pfingsten)	G	Kinderklettern Bielatal , 25 Plätze, Meldetermin/Vorkasse am 10.04. (9 €/P.), verantwortl. Hütte: J. Deicke	J. Deicke (E-Mail) H. Schneidewind (828369)
12.-14.6.	FG	Kletterfahrt Bielatal	R. Lustermann (394075)
13.-19.6	G	Bergfahrt mit Erfurter Sektion ins Zillertal (s. Murmeltier)	Jäckel / Prauß
5.7.	FG	Kletterfahrt Steinicht	A. Fichtner (440228)
26.-28.6.		Arbeitseinsatz Rotehög	H. Prauß (0361-79065200)
1.-5.7.	A	Hochtour Alpen	H. Schneidewind (828369)
12.7.	FG	Kletterfahrt Döbritz	R. Lustermann (394075)
Aug.	G	Hüttenwanderung Berliner Höhenweg , 5-10 TN, TN-Beitrag	U. Herold (5277467)
Ende Aug.	G	Radtour: Flussradweg in Thüringen , 5 TN	J. Deicke (E-Mail)
30.8.-5.9.	G	Alpinklettern Lienzer Dolomiten , 6 TN	F. Haney (210224)
18.-20.9.	FG	Kletterfahrt Fränkische Schweiz	A. Fichtner (440228)
2.-6.10.	G	Kletterfahrt nach Weißig (Elbsandstein) , 8 TN	J. Lindner (603353)
9.-11.10.	FG	Kletterfahrt Rotehög	R. Lustermann (394075)
30.10.-01.11.		Arbeitseinsatz Rotehög	H. Prauß (0361-79065200)
14.11.		Arbeitseinsatz Rabenschüssel (9:30-12:00 Uhr)	H. Grabinski (0179 7454532)
20.11.		Mitgliederversammlung des BSV	Vorstand
11.12.	FG	Weihnachtsfeier	A. Fichtner (440228)

A – Ausbildungsveranstaltung, FG – Familiengruppe, G – Gemeinschaftsfahrt, TN – Teilnehmer

- Trainingstage für Klettertraining an Rabenschüssel und KW sind Montag bis Sonntag.
- Am Mo, Mi, Do und Fr findet Training an der Kletterwand statt (Mo in der Verantwortung des BSV, Mi-Fr DAV Jena).

Verhalten bei Begegnung mit Weidetieren

Es liest sich nicht wie Ausbildung, jedoch zu einer Tourenvorbereitung sollte dieses Thema nicht vernachlässigt werden. Beim Zugang zu alpinen Touren oder auch Wanderungen kann eine unangenehme Situation eintreten.

Die Alm ist kein Streichelzoo!

In jüngster Vergangenheit ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Eine Bergwanderin wurde von einer Kuh auf der Alm tödlich verletzt (Österreich). Im folgenden Gerichtsverfahren wurde der Almbauer zu 490 000 EUR Schadenersatz verurteilt. Nicht nur für unsere eigene Sicherheit ist ein vernünftiges Handeln bei Begegnung mit Weidetieren notwendig, sondern auch zur Wahrung alter Traditionen, über Almwiesen gehen zu dürfen. Almwiesen sind Privatgrund und gelten nicht zum freien Begehen für Jedermann wie der Wald.

Welche Weidetieren begegnen uns?

Kühe, Schafe, Ziegen, Pferde – eingezäunt oder frei laufend, mit und ohne Schutzhunde. Wege gehen oft durch eingezäunte Koppeln hindurch. Wenn Jungtiere oder Kälber noch dabei sind, kann schnell eine bedrohliche Situation entstehen und nicht jeder geht angstfrei an den Tieren vorbei. Eine Kuh wiegt bis 800 kg. Langsam ist bei Gefahr keines der Tiere. Gereizt wurden die Tiere eventuell schon von Menschen, die kurz zuvor an diesen Tieren vorbei gelaufen sind.



Verhaltensregeln in Gebieten mit Herdenschutzhunden

Es gibt leider immer wieder Konflikte zwischen Wanderern, Bikern und Herdenschutzhunden. Herdenschutzhunde haben die schwierige Aufgabe, Schafe und Ziegen vor streunenden Hunden, Raubtieren, Kolkraben und Adlern

zu schützen. Durch ihre Größe, ihr Gebell und ihre instinktive Verteidigungshaltung flößen sie aber vielfach auch Menschen Furcht ein. Die typische Reaktion eines Herdenschutzhundes, wenn sich ein Wanderer der Schafherde nähert, ist: Der Hund springt heran, bellt bedrohlich und drängt seine Herde weg. Wenn der Wanderer sich ruhig verhält, sich abwendet und die Herde umgeht, wird der Herdenschutzhund bald merken, dass keine Gefahr für die Herde droht. Er wird selbst, zwar unter weiterem lautstarkem Gebell, wieder ruhiger und wird sich schlussendlich zur Herde zurückziehen. Wenn der Wanderer oder Biker jedoch mitten durch die Herde läuft oder seinen eigenen Hund in die Schafherde lässt, wird es Konflikte geben.

Tipps für das Verhalten bei Anwesenheit von Herdenschutzhunden

- Hinweistafeln beachten!
- Ruhig bleiben, wenn die Schutzhunde bellen und entgegenkommen.
- Nicht direkt weiter auf den Hund zugehen, sich vom Hund abwenden und ihn und die Herde weiträumig umgehen um möglichst wenig zu stören.
- Die Hunde nicht mit Stöcken und schnellen Bewegungen provozieren.
- Biker und Jogger: Anhalten, Biker absteigen und langsam an der Herde vorbeigehen.
- Die Schutzhunde weder streicheln, füttern, noch mit ihnen spielen. Ignorieren, falls sie einem beim Weitergehen folgen.
- Vom Mitführen von eigenen Hunden wird grundsätzlich abgeraten.

Kommt es trotzdem zu einer unverhofften Begegnung mit Herdenschutzhunden, wird das Anleinen des eigenen Hundes empfohlen. Denn rennt der Hund des Wanderers in die Schafherde hinein, wird der Herdenschutzhund seine Herde mit Sicherheit verteidigen und angreifen.

Schafhirten haben aber festgestellt, dass Hunde an der Leine eher vom Herdenschutzhund angegriffen werden als sich frei bewegendende Hunde.

Je nach Verhaltensweise des eigenen Hundes sollte er somit angeleint oder frei „bei Fuß“ gehen. Wird der angeleinte Hund bedrängt oder angegriffen, Hund ableinen oder Leine gehen lassen, so dass sich der Hund natürlich verhalten kann und vom Hundebesitzer ablenkt.



Richtiges Verhalten bei Kühen auf der Alm

Ein paar Regeln sollten Sie daher beim Umgang mit den Nutztieren beachten.

Die Mutterherde

Die Muttertiere stehen zusammen mit ihren Kälbern auf der Weide. Die Jungtiere sind sehr neugierig. Das sollte allerdings keine Einladung zum Streicheln sein.

Die Muttertiere verteidigen ihre Kälber nämlich aus dem Schutzinstinkt heraus. Wenn Stiere, also männliche Rinder, mit dabei sind, sollten man besonders aufpassen.

Die Jungtierherde

Jungtiere zeichnen sich durch besondere Bewegungsfreude aus. Bei ihrem Übermut kann es schnell zu unkontrollierten Bewegungen kommen. Ein gewisser Abstand ist wegen der Verletzungsgefahr hier also unbedingt einzuhalten.

Kälber weder streicheln noch füttern. Die Tiere können dadurch gereizt werden, was beim nächsten Wanderer zu Missverständnissen führen könnte.

Wenn dadurch ein Bedrohungsgefühl entsteht, kann die Lage leicht außer Kontrolle geraten.

Die Kuhherde

Eine Herde, die nur aus Kühen besteht, ist menschlichen Kontakt eher gewohnt, da sie regelmäßig gemolken werden. Angst müssen Sie keine haben. Respekt vor den Tieren ist jedoch immer ratsam.

Drohverhalten

Ein Warnsignal für jeden Wanderer sollten Drohgebärden seitens der Rinder sein. Dabei bleiben sie meist zunächst stehen und fixieren ihr Ziel.

Währenddessen heben und senken sie ihren Kopf und beginnen zu schnauben. Bevor sie dann loslaufen gehen sie einige langsame Schritte in Richtung des Ziels.

Bei Unruhe oder Fixierungen seitens der Tiere gilt: unbedingt Abstand halten.

Wer ruhig und unauffällig im Abstand von etwa 20 bis 50 Metern vorbei geht, hat im Regelfall nichts zu befürchten.

Vermeide direkten Blickkontakt.

Sollte es trotzdem zu Gefahrensituationen kommen: Ruhe bewahren!

Davonlaufen ist keine gute Idee. Im absoluten Notfall helfe ein gezielter Schlag auf die Nase mit einem Stock. Ansonsten sollte man sich langsam aber stetig aus der Gefahrenzone entfernen. Dabei dem Tier den Rücken zudrehen.

Ausbildungsreferent



Kletterfahrt der Turnkinder



Mittlerweile findet diese Kletterfahrt bereits zum 7. Mal statt. Immer sind wir in das Elbsandstein gefahren und fast immer hat uns das Wetter das Klettern erlaubt. Immer hat es Spaß gemacht und immer wollten wir nächstes Jahr wieder fahren. Es gibt Kinder, die waren immer dabei. Jetzt gehören Sie zu den Großen bzw. kommen aus der Welt zurück um mitfahren zu können.

Dieses Jahr ging es mit 24 Teilnehmern in die „Karl Stein Hütte“. Die Hütte liegt ein wenig außerhalb von Rathen oberhalb der Elbe und unterhalb der Bastei direkt angrenzend an die Kernzone des Nationalparks. Nur der Versorgungs-PKW durfte bis unterhalb der Hütte fahren. Die drei Kleinbusse mussten wir auf der anderen Elbseite abstellen und alle Kinder und deren Gepäck mussten mit der Fähre fahren und laufen. Die Anreise war damit etwas aufwändiger als die Jahre zuvor. Den Vorteil der Autofreiheit konnten wir dann aber die nächsten vier Tagen nutzen. Kein „Aufpassen“ auf Verkehr ist mit einer Kindergruppe echt angenehm. Und wir haben es geschafft unsere Autos stehen zu lassen. Bei den bisherigen Fahrten waren die Autos für uns wichtig, sie hatten uns zu den Felsen gebracht. Hier konnten wir alle Felsen zu Fuß oder mit Fähre erreichen.

Warum macht Turnern das Klettern solchen Spaß? Turnen ist ein „drinnen“ Sport und beim Klettern können wir „draußen“ turnen. Beim Turnen sind Geräte und Bewegungen standardisiert. Beim Klettern ist jeder Fels, jede Route und deren Lösung neu. Wir können Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht und unser Bewegungsvermögen, welches wir im

Turnen üben, einsetzen. Es fällt Turnern leicht zu klettern, es fühlt sich natürlich an zu klettern. Auch das Konzept „Sicherung“ ist uns bekannt. In der Halle legen wir Matten unter unsere Geräte, benutzen Schaumgummigruben oder werden vom Trainer gehalten. Beim Klettern wird getauscht: Matte wird zu Seil, Halle zu Natur. Die Lust an der schwierigen Bewegung ist gleich.

Ankommen

Am ersten Abend gibt es drei Dinge: Eierkuchen, Klettersachen und eine Stunde Theorie. Was beim Klettern passiert und worauf jeder zu achten hat.

Erster Tag, der perfekte Gipfel

Am ersten Tag ging es dann direkt auf die andere Elbseite an die Felsen. Der Felsen für den ersten Tag ist der wichtigste und unsere Auswahl hat alle der folgenden Kriterien erfüllt: (1) Ein schöner Platz zum Lagern mit Spielfläche nicht unterhalb der Routen, mit Bäumen für Schatten und Hängematten und ohne Abgründe. (2) Kletterrouten in den unteren Graden welche auch für die Kleineren genügend Tritt- und Griffmöglichkeiten bieten. (3) Kurze Routen damit die Kommunikation mit den Neuanfängern funktioniert. (4) Anspruchsvollere Routen für die Routiniers und Talente. (5) Viele Routen in unmittelbarer Nachbarschaft damit die Gruppe zusammenbleiben kann. (6) Eine Aussicht für das Gipfelerlebnis. (7) Und zuletzt auch noch eine geeignete Abseile. Ja, es gibt Abseilen bei denen selbst ich mich mit einem mulmigen Gefühl von oben hineinstürze oder die erst nach einem ausgesetzten Spaziergang über mehrere Köpfe des Gipfels zu erreichen sind. Hier war alles sehr, sehr schön.

Zweiter Tag, Wetter, wandern und Neuland

In der Nacht und am Morgen hatte es geträpelt. Die Waldbrandgefahr war wieder etwas gesenkt und uns durch die Nässe das Klettern im Elbsandstein verboten. Also wandern... aufwärts durch den Hirschgrund. Von den Kindern kamen so Sprüche wie: „Das nennt ihr wandern, das ist klettern!“, „Da hoch?“, „Gibts hier keine Sicherung?“. Mit der Idylle war es auf der Bastei vorbei. Gedränge und Schießbuden mit Souvenirs für die Sachertortengesellschaft. Aber eine herrliche Aussicht auf die Gipfel. Die Fremdenführerin dicht neben mir fragte: „Ob jemand Kletterer sehen könne, hier seien immer Kletterer zu sehen, wo sind denn all die Kletterer hin?“, ich habe mit „Wir sind hier, wir dürfen ja nicht.“, geantwortet und auf die vielen Kinder um mich herum verwiesen. Ein bisschen hatte sie Recht, das Wetter war aufgeklart und das Feuchte von der Trockenheit verschluckt. Neues Ziel: „kürzester Weg, raus aus den Massen, wir können klettern“. Erst mal zurück zur Hütte und dann zum Klettern an die Felsen hinterm Haus. Diese hatte ich mir auf der Erkundungsfahrt drei Wochen zuvor nur anschauen können und vom anschauen sah es Okay aus. Praktisch erfüllte der Tagesgipfel dann nur (4) und (6) heißt anspruchsvolle Routen mit Gipfelerlebnis. In meiner „leichten“ Route erschwerte mir heruntergespülter „Sand“ (nicht „Stand“) das Klettern und das Sichern. Der Übertritt auf den Gipfel war aus der Nähe betrachtet zu breit und musste umgangen werden. Der Verlauf der zweiten Route, war ebenfalls anders als gedacht und wurde zur zwei Seillängen Tour mit entsprechend vielen Helfern. Das Gipfelerlebnis mit

dem Blick über das Elbtal und die Abseile waren überragend. Besonders stolz bin ich auf einen Jungen, der sich getraut hat zu entscheiden, dass diese Abseile zu hoch für seine Höhenangst ist und über die Route zurück nach unten gegangen ist. Er hat sich seiner Höhenangst gestellt, diese gut selbst eingeschätzt und selbstverantwortlich gehandelt. Respekt! Alle anderen haben die Abseile rechts vorbei am Überhang und dann über den eingeklemmten Block hervorragend gemeistert.

Dritter Tag, voll der Honig

Das Wetter ist super und das Ziel erfüllt die Kriterien eins bis sieben, also alle. Das Wechseln der Betreuer funktioniert und alle können auch mal klettern. Es gibt einen eingerichteten Quergang zu klettern, die verschiedenen Gipfel Routen, eine Toprope Route und ein Abseil-Übungsgelände. Für die, die gerade nicht klettern können oder wollen, gibt es Kartenspiele, Knotenübung, Hängematten und Decken. Ich fühle mich wohl und so kann ich eine ins Auge gefasste schwierigere Route angehen und weil es so schön war gleich noch eine, die noch schöner war. Mir nach.

Vierter Tag, Daten für die Süchtigen

Wenn man keine Aktualisierung des Wetterberichts abrufen kann, die Bilder nicht mit Freunden und Familie teilen kann, das Telefon nervt, weil es das Sicherheitsupdate seit Tagen nicht laden kann. Das Navi sich weigert eine Route zu planen, keine Mails, keine Nachrichten, keine Nachschlagewerke. Alles hinter Dresden liegt im Tal der Ahnungslosen, noch immer! Für den Wetterbericht schauen wir aus dem Fenster. Es ist noch trüb und so haben wir keine Eile und der Tag beginnt langsam. Wir sind noch verpiepst von den eingesammelten Telefonen der Jungs. Sie waren besser vorbereitet als wir und hatten die Nächte zuvor Offline gedaddelt. Wie das Wetter wird? Keine Ahnung, Tischtennis bis es trocken ist! Gegen Mittag konnten wir los. Erfahrungsgemäß möchten am vierten Tag nicht alle klettern und so teilen wir uns in Kletterer und Wanderer. Ausgesetzte Gipfel trocknen schneller also aufwärts. Am Ziel angekommen wird das, um diese Felsen unsichere, Gelände mit Seilen versichert. Die Seilschaften zum Einrichten der Routen sind eingespielt und auf den höchsten der Gipfel geht es durch einen Kamin. Die Spielart „Kamin“ kann eigentlich nicht klettern genannt werden. Es ist ein „Hochschuffeln“, anstrengend, eng, langsam, dunkel, man kann es nicht





sichern, aber wenn man sich verkeilt, kann man auch nicht stürzen. Irgendwann kommt man irgendwie oben an und dann hat's Pling gemacht. Alle Nachrichten der letzten vier Tage sind gleichzeitig angekommen. Vom O2G4 haben wir die Daheimgebliebenen über unser Wohlbefinden informiert und uns mit den neuesten Nachrichten und Wetterberichten versorgt. Wir waren wieder up to date.

Fünfter Tag, Geordneter Rückzug und Türmeklettern

Unser Essen hat genau gepasst, es war immer und für alle genug da und es ist fast nichts übrig geblieben. Manchmal wollten in der Küche mehr Leute helfen als es zu tun gab. Bei Tisch wurde sich angeregt unterhalten. Die Kinder haben alle selbst gemerkt, wann es Zeit zum Essen, zum Spielen oder zum Schlafen war. Auch das Aufräumen der eigenen Sachen und der Zimmer am letzten Tag hat einfach so funktioniert. Selbst für das Reinigen des Sanitärbereichs hat sich ein Team gefunden. Sie hatten Spaß, bei lauter Musik und geschlossener Tür, ihren Putzfimmel auszuleben.



Da wir, durch die Abreise nicht sehr zeitig am Fels waren, waren die auserwählten Routen und Gipfel für das Türmeklettern im Bielatal bereits belegt. Wir konnten nicht sofort loslegen, mussten warten bzw. umplanen. Der Lohn für die Geduld: eine lange, hohe steile Route mit gleichbleibender Schwierigkeit. Von unten betrachtet Wow, während des Kletterns Wow und wenn man dann oben ist, lässt sich das mit Wow nicht ausreichend beschreiben. Die Länge hat auch Nachteile für uns. Es dauert. Und leider konnten nicht alle die wollten, diese Route auch klettern. Danke, dass es auch hierbei zu keinen Tränen kam. Wir fahren wieder, wir klettern wieder. Danke an „unsere“ lieben Kinder und deren Eltern, die sie uns anvertraut haben. Danke, dass wir die schöne Hütte der Sektion Leipzig nutzen konnten und Danke an die Henkelreißer, die uns jedes Jahr unterstützen. Danke an uns Betreuer. Es war und es wird großartig.



Uwe Michaelis, Ilmenau

Veranstaltungsplan für das Kinder- und Jugendklettern 2020

Datum	Was?	Wo?	Bemerkungen
donnerstags	Klettertraining	Thüringenhalle oder Ega	ganzjährig
1. Quartal 2020	Hüttenwochenende, Schlittenfahren, Schneeschuhwanderung	ev. Rote Hög	1 Übernachtung
2. Quartal 2020	Felsklettern	Lauchgrund	eintägig
26.06.2020 - 28.06.2020	Arbeitseinsatz, Hüttenwochenende, Klettern	Rote Hög	
Herbst 2020	Felsklettern	Offen	eintägig
November 2020	Teilnahme BananaCup (Jugend D-A)	Nordwand Erfurt	Termin ist noch nicht veröffentlicht
28.11.2020 - 29.11.2020	Weihnachtsfeier	Rote Hög	

Stand 23.01.2020

Martin König, Erfurt

Den Sommer über haben wir uns ausgiebig auf der Ega in Erfurt die Finger am Kunstfelsen langgezogen. Der Saisonausklang des Outdoor-Kletterns wurde mit reichlich Regen und einem Gewitter begleitet.

Das wöchentliche Training findet jetzt bis zum Frühjahr 2020 wieder in der Thüringenhalle statt.

Als neues Vereinsmitglied möchten wir herzlich Elias Müller begrüßen (vgl. Foto).

Ausdrücklich möchte ich mich bei den mithelfenden Eltern bedanken, ohne die das Training nicht in der Regelmäßigkeit und Intensität erfolgen könnte. Ihr seid spitze!

Für das Jahr 2020 haben wir bereits einen Veranstaltungsplan aufgestellt (vgl. Tabelle).

Martin König, Erfurt

Wöchentliches Training:

Ort: Thüringenhalle Erfurt, Kletterfelsen auf der EGA, ...

Wann: grundsätzlich donnerstags

Zeit: 16:15 Uhr bis ca. 18:15 Uhr

Zielgruppe: ab 6 Jahren

Ansprechpartner: Martin König

Kontakt Telefon / WhatsApp: 0162/3129947

martinkoenig@arcor.de



Kletterwand in der Thüringenhalle

Was gibt es Neues in der Thüringenhalle?

Martin König

Die vereinseigene Kletterwand in der Thüringenhalle steht seit bereits mehreren Jahrzehnten zur Nutzung zur Verfügung. Das Potential der Anlage ist groß. Zahlreiche Routen sind in verschiedenen Schwierigkeitsgraden geschraubt. Material für neue Routen bzw. ein „Umschrauben“ ist vorhanden.

Neue Umlenkarabiner und Seile sind eingehangen. Die Beleuchtung der Wand war teilweise defekt und ist veraltet. Mit dem Austausch und der Ergänzung der Leuchten wurde begonnen. Der Aufenthaltsbereich und die Boulderecke sind nun hell mit LED-Scheinwerfern ausgeleuchtet, die eine Farbwechsellmöglichkeit haben. Verschiedene Farbthemen sind nun möglich.

Die Matten vor der Wand und in der Boulderecke wurden neu angeordnet. Die dort teilweise vorhandenen Matratzen wurden entfernt. Der Kampf gegen den Staub wurde aufgenommen.

Soweit der aktuelle Stand. Und nun der Appell zur Nutzung der Wand. Einfach kommen und ausprobieren. Die Nutzung für Vereinsmitglieder ist kostenfrei. Kein Anstehen. Freie Wahl der Sicherungsmittel.



Kinder- und Jugendweihnachtsfeier des Erfurt Alpenvereins e.V. auf der Roten Hög

Die Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendgruppe fand am ersten Adventswochenende 2019 auf der Roten Hög statt. Leider konnten nicht alle teilnehmen. Nichts desto trotz haben wir eine aufregende Zeit dort verbracht. Die Kinder hatten die Aufgaben die Öfen anzuhetzen, Wasser zu beschaffen und ein Lagerfeuer zu entfachen. Die Erwachsenen bereiteten die Heißgetränke und das Abendessen vor.

Nach dem Abendessen brachen wir bei sternklarem Himmel zu einer Fackelwanderung zur Bergwacht Rotterode auf. Durch die fehlende Lichtverschmutzung leuchteten die Sterne sehr intensiv und waren für uns ein Erlebnis. Aufgewärmt und nach einem Getränk ging es von der Bergwacht zur Roten Hög zurück. Die diversen mitgenommenen Taschenlampen konnten auf dem Weg ausgiebig getestet werden. Auf der Hög standen dann noch Marshmallows am Lagerfeuer auf dem Programm.

Nach einer kurzen Nacht gaben die Kinder ihr klares Votum ab: Wann können wir wieder auf der Hütte übernachten? (Anmerkung: Und das trotz des Fehlens von Internet und Co.

Martin König



In unberührtem Schnee

Text und Fotos Gabi Bischoff und Thomas Quaas







Zwischen den hohen Gipfeln der Mont-Blanc-Gruppe liegt eine interessante unpräparierte Skiabfahrt, die Valle Blanche.

Ich stehe mit Thomas in Chamonix und wir schauen auf die den Ort umgebenden aufragenden Berge. Irgendwo da oben, unseren Blicken verborgen, führt diese Abfahrt 20km durch eine Schnee- und Gletscherwelt.

Der Gipfel der Aiguille du Midi ist markant und so gleich ausgemacht.

Dort hinauf befördert uns am nächsten Morgen die Seilbahn. Von der Mittelstation in 2300m Höhe führt die Bahn in kürzester Zeit auf den Gipfel in 3800m Höhe. Ein Anschlusslift bringt uns auf eine Aussichtsplattform (3842m).

Der Ausblick ist atemberaubend. Man steht inmitten dieser Berge und schaut hinab wie aus einem Flugzeug. Wir können uns gar nicht vom Anblick lösen, aber unser Ziel ist es die Valle Blanche abzufahren. Zu diesem Zweck haben wir uns mit Johann unserem Guide verabredet. Da wir die Gletscher nicht kennen und die Schneedecke im Frühjahr nicht so dick ist, um gefahrlos darüberzufahren vertrauen wir uns ihm an. Also zurück zum Eistunnel. Hier legen wir Gurt und Steigeisen an, die

Ski kommen an den Rucksack. Wir steigen einen circa 200m langen Grat hinab. Auf einem kleinen Plateau schnallen wir die Ski an und ab geht es. Im jungfräulichen Schnee ziehen wir unsere Spur. Es ist einfach phantastisch und die Schneebedingungen ideal.

Die normale Variante führt uns zu einem spektakulären Gletscherbruch mit Eisbrocken, tiefen Spalten und Eishöhlen. Eine wunderbare Eisswelt. Hier verengt sich die Abfahrt und wir sind froh, dass wir Johann folgen können der den Weg mühelos findet. Von Italien ziehen Wolken auf und bieten jetzt einen ganz spektakulären Hintergrund im Kontrast zu den weißen Gipfeln.

Unsere Fahrt wird immer gemächlicher und wir rasten unterhalb der aufragenden Felswände in gebührendem Abstand. Immer wieder kommt es zu Eisabbrüchen und kleinen Schnee- und Gerölllawinen. Vor uns sehen wir den Grand Jorasses, diese steil aufragende Felsnadel. Einmalig.

In Richtung Montenvers geht es nun gemächlich 7km hinab. Immer wieder müssen wir inzwischen kleinen Schmelzwasserseen ausweichen. Es wird immer wärmer. Unversehens ist der Schnee

verschwunden und die Abfahrt zu Ende. Wir schnallen die Ski ab, laufen über Schutt und Geröll zu einer Eishöhle und anschließend über Stufen und Leitern zur Seilbahn. Gemütlich fahren wir von hier mit der Bergbahn zurück nach Chamonix. Ein tolles Abenteuer. Doch leider viel zu schnell zu Ende.

Gabi Bischoff





Eine ruhige Wanderung



Eine ruhige Wanderung, interessante Gipfel, spannende Ausblicke, einigermaßen leere Hütten, und zwar ohne halsbrecherische Aktionen oder endlos lange Märsche – geht das überhaupt? Und ausgerechnet in den Dolomiten? Naja, eine kleine Vorbedingung ist da schon zu erfüllen: Keinesfalls im August unterwegs sein! Und dennoch wären Gebiete wie Sella, Langkofel, Rosengarten oder die Sextener, selbst im Juli und September weitgehend zu meiden. Dafür finden sich gerade neben solch stark besuchten Regionen überraschend stille, von den Massen oft unbeachtete Alternativen. Manchmal sind die Aussichten auf umliegende Paradeberge sogar eindrucksvoller als innerhalb derselben.

Für die geplante Tour Mitte Juli 2019 galt es einige Umstände zu beachten: Möglicherweise könnte auf höheren Pässen noch zu viel Schnee liegen und nordseitige Rinnen morgens vereist sein. Zu niedrig sollten die Touren aber auch nicht verlaufen, da die neuerdings quälende Hitze den Genuss erheblich einschränkt. Zudem – und dies eine unmittelbare Folge der heißen Tage – würde es nach den schweren Stürmen Anfang November 2018 von Norditalien bis nach Kärnten erhebliche Einschränkungen für alle Wege der Bergwaldregion geben. Mehrere Wanderrouten, darunter viele Höhenwegabschnitte, waren noch im Juli gesperrt oder unbegebar. Das tatsächliche Ausmaß der Zerstörungen fand in deutschen Medien kaum und in der Alpenvereinszeitschrift „Panorama“ überhaupt keine Beachtung. Nur aus

Artikeln Südtirols konnte ich mir eine Vorahnung aufbauen. Ein Foto vom Stausee Lago di Centro Cadore, zwischen Antelao und Friulaner Dolomiten gelegen, und mir als Ausgangs- und Blickpunkt zu Letzteren gut bekannt, hatte mich besonders erschrocken: Von der Staumauer bis zum anderen Ende hin bedeckten angeschwemmte Baumstämme den See nahezu komplett, die nun auch noch gegen den Damm drückten. Dieses Bild sagte mehr als alle Berichte über Millionen Hektar vernichteter Wald, welche man sich ohnehin nicht vorstellen kann, oder die bis fünf Jahre geschätzte Aufarbeitungszeit. Ganz zu schweigen von weiteren 80 Jahren, bis die zerstörten Wälder zur ursprünglichen Größe nachwachsen. Und doch begriff ich die volle Brutalität erst vor Ort während der Busfahrt von Bozen über den Karerpass ins Fassatal. Für übrigens nur 6 Euro bei 1.30 h Fahrzeit, nach rund 40 Euro mit dem rechtzeitig gebuchten Sparpreis Italien von Erfurt nach Bozen in 7 h Stunden (mit nur einmaligem Umstieg in München). In Höhe des Karersees kilometerweit leergefegte Berghänge, der See mit dem berühmten Latemar-Blick zur Hälfte entwaldet, die Straße darunter verschüttet. Eine schmale Behelfspiste umging diesen Abschnitt. Wegen der wechselseitigen Ampelsteuerung hatte sich bereits ein Stau gebildet. Im Minutenabstand quetschten sich mit zahllosen Stämmen hoch beladene 40-Tonner durch die Passage, weiter die kurvenreiche Strecke hinab zu den Lagerplätzen und leer natürlich wieder nach oben. Wie die Busse

passten sie nur gerade so zwischen die Leitplanken der Umfahrung. Das hinderte jedoch einige Radfahrer nicht daran, bei Rot einfach weiter bergauf zu strampeln, obwohl offensichtlich kein Ausweichen möglich schien. Und natürlich bog der erste Laster bald ein, mit laut heulender Motorbremse, brüllend wie ein wildgewordener Bulle. Die Biker flüchteten an erstbestener Stelle mit hoffentlich schrecklichen Gewissensbissen hinter die Planke. Als die Situation endlich temperamentvoll bereinigt war (die Bergauf-Richtung hatte längst wieder Grün), ließen die gleichen Radler nicht etwa dem anrollenden Verkehr den Vorrang, sondern zuckelten gemütlich weiter nach oben, während die ganze Kolonne nur brav bei freundlichem Hupen folgen konnte. Völlig unbedeutend für die Menschheit, dass ich nach der Zwangspause den Anschluss im Fassatal innerlich bereits abhakte, wen kümmert schon das Pech der anderen. Eigeninteresse steht schließlich über Gemeinwohl.

Ach ja, die Bergtour. Von der Monzoni-Gruppe zu den Fassaner Dolomiten, in der nördlichen Pala-Gruppe und im abgeschiedenen Ort Gares konnte ich mir alle Wünsche erfüllen. Aber die großen Flächen zerstörter Bergwälder wollen mir nicht aus dem Kopf. Dabei sind diese, wie die Radler am Karersee, nur ein Beispiel.

Yul Kuziemski



06 Aufstieg zum Rifugio Mulaz



Reale Tatsachen!



Vom Einzelfall zur Serie

Ursprünglich war gedacht, mit einem Besuch in Alaska die Seele zu befrieden. Manchmal schätzt man sich nicht richtig ein. Nun sind bereits fünf Besuche absolviert und die Sehnsucht wird stärker.

Was treibt einen nur so an?

Wenn dann noch die vielen Trips über den europäischen Polarkreis hinzurechnet werden, muss man schlussfolgern, dass die nördlichen, für manchen Leser trostlosen, Gegenden, für einen selbst faszinierend sein müssen.

Bei jedem Besuch konnte ich Neues entdecken und immer wieder stelle ich fest, es gibt noch so viel Unentdecktes.

Wie bei jeder Alaska-Reise war auch diesmal der Denali-Nationalpark ein MUSS.

Einige Veränderungen sind in der Logistik für spätere Vorhaben zu berücksichtigen. Mit dem Jubiläum des Nationalparks 2018 wurden neue Gebäude errichtet und die Verwaltung bzw. die Touristenbetreuung umstrukturiert und ist derzeit noch etwas durcheinander.

Das frühere Wilderness-Access-Center existiert in der alten Form nicht mehr. Nun werden die Belehrungen und Einweisungen im neuen Denali National Park Visitor Center durchgeführt. Auch ist der alte Belehrungsfilm, vorgetragen auf einem Röhrenbildschirm, durch eine modernere Version auf tragbaren

Modulen ersetzt worden. Die obligatorischen Anmeldeprotokolle, Formulare und Unit-Planchette sind geblieben. Nur jetzt wohnen dem Ganzen die normalen Touristen bei und „gaffen“. Das kostenfreie Permit erhalten die Backpacker eben dort im neuen Visitor Center und für das kostenpflichtige Busticket muss man in das ehemalige Wilderness-Access-Center laufen oder fahren, was jetzt Bus-Depot genannt wird. Dort befinden sich auch noch die Boxen (Schließfächer) für etwaige zurückzulassende Gegenstände, die man besser nicht mit in die Wildnis nehmen sollte (Zahncreme, ...). Zu hoffen ist, dass künftig alles zusammengelegt wird und man durch die langen Wege zwischen den einzelnen Anlaufstellen nicht einen ganzen Tag mehr nur durch Organisieren verliert.

Die Anreise zum Park kann wie bisher erfolgen. Mit einem Mietauto wäre es allerdings sinnfrei, wenn man mehrere Tage im Park verbringen möchte und das Auto dann am Parkeingang stehend für viel bezahltes Geld zurücklassen muss. Der Bus ab Anchorage ist die erste Wahl (6 Stunden Fahrtzeit und 100 \$/Person). Alle Buchungen können komplett am heimischen Rechner ohne Zeitverschiebung vorgenommen werden. Nur das Permit für die Backpacker muss vor Ort mit

der Belehrung erworben werden. Da wir bereits zum 5. Mal dort waren, wurden wir von den Rangern besonders begrüßt. Da die Anzahl der Backpacker nach wie vor streng reglementiert ist, kann man die Wildnis wie immer in Ruhe genießen. Anders bei den Tagestouristen. Mir schien, dass es ein Vielfaches an Menschen gibt, die mit Tagesbussen in den Park gekarrt werden. Bei unserer späteren Abreise aus dem Denali NP waren wir von diesen Massen an der Princess-Lodge umzingelt und entsprechend extrem abschreckend schockiert.

Über eine Woche im Denali und wie immer gab es auch Dauerregen über 3 Tage. Dann aber war die Sonne der täglichen Begleiter und wir sahen den Berg an den folgenden Tagen. Durch den vielen Regen gab es Erdbeben, so dass die einzige Straße im Park für einen Tag gesperrt wurde. Auch mussten wir unseren geplanten Weg als Backpacker in das Unit 34 abändern, weil es den Trail vom Eielson Visitor Center in dieses Unit einfach nicht mehr gab. Das Vorwärtskommen mit vollem Gepäck durch Dickicht, stark nachgebendes Moos oder einfach nur durch schlammige Bäche ist sehr anstrengend. Tags wurde es kühler, nachts gab es Frost. Die Tagestouren mit und ohne Gepäck waren nicht so heftig



Ein Grizzly 2019

wie in vergangenen Jahren. Viele Bären, Elche und Karibus konnten wir beobachten. Auch die Adler zeigten sich öfter, nur diese mit dem Sucher zu erwischen ist eine Kunst, die ich noch nicht beherrsche. Dall-Schafe und Wölfe sahen wir erstmals nicht. Gespräche mit den Einheimischen wurden dafür öfter geführt.

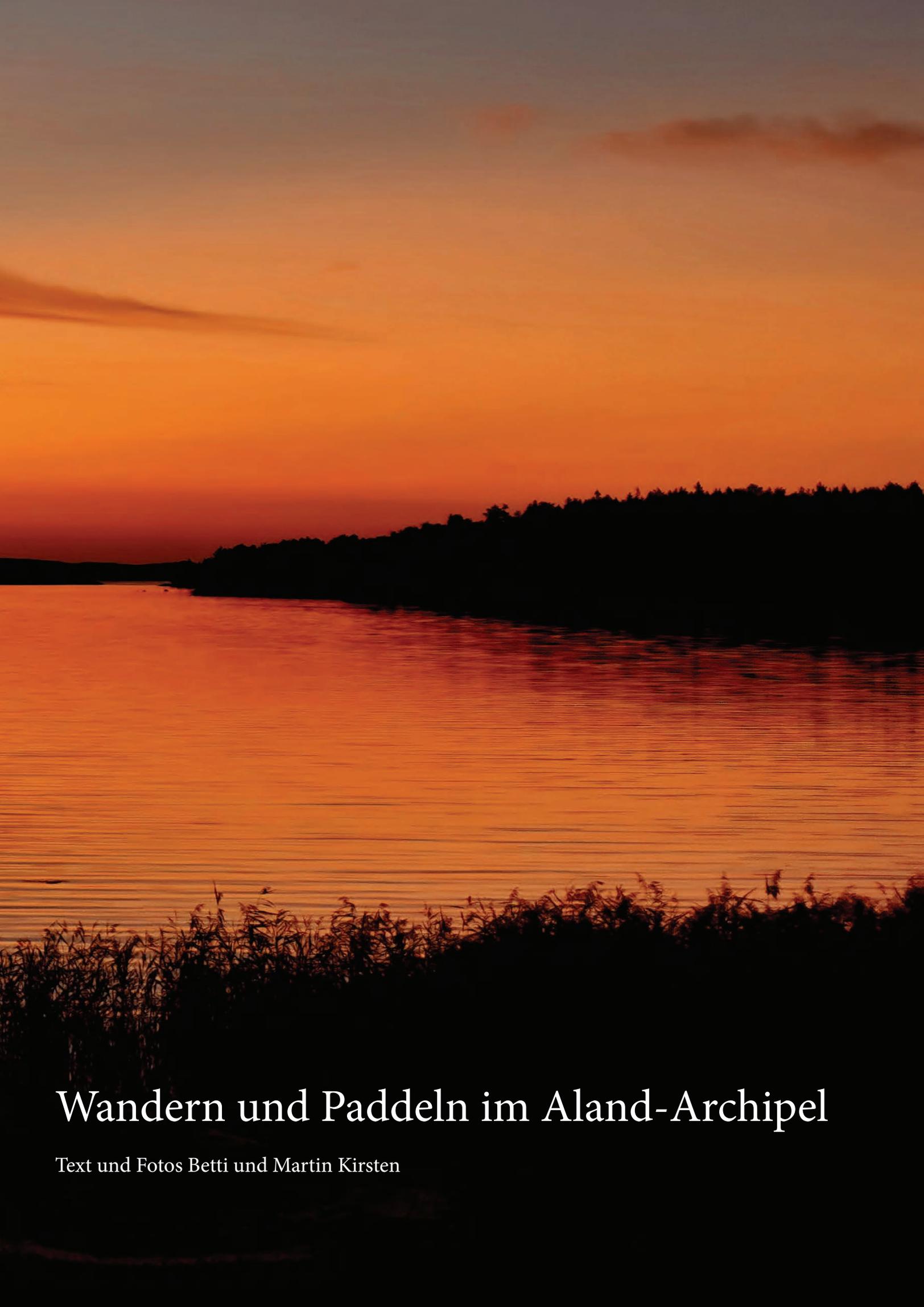
Im Süden von Alaska waren bei dieser Reise einige Einschränkungen vorhanden wegen der zahlreichen Waldbrände, die es immer gibt, aber diesmal näher an touristischen Attraktionen lagen. Einige Straßen waren komplett gesperrt oder nur kurz geöffnet. So haben wir auf eine Tour auf den Exit-Gletscher auf der Kenai-Halbinsel verzichten müssen. Dafür war es weiter im Norden viel ruhiger und Lagerfeuer waren wegen der Waldbrände dort nicht verboten.

Längst sind nicht alle Ziele in Alaska erreicht und somit stehen weitere Besuche an.

Andreas Just







Wandern und Paddeln im Aland-Archipel

Text und Fotos Betti und Martin Kirsten



Wandern und Paddeln im Aland-Archipel

Die Alandinseln, die sich zwischen Schweden und Finnland nordöstlich von Stockholm erstrecken, zählen etwa 6700 größere, mittlere und kleinere Inseln, die meisten davon unbewohnt. Dann gibt es noch 20.000 Kleinstinseln und Schären, die meist nur aus einem roten, abgeschliffenen Granitblock oder wenigen Blöcken bestehen. Die größeren Inseln sind mit Nadelwald bedeckt, aber selbst auf den Kleinstinseln und Schären findet man noch die eine oder andere Blume. Wir, das sind Betti und ich, waren mit unserem Kleinstwohnmobil (Womo) mit der Fähre von Schweden nach Eckerö gekommen, einer größeren Insel, die mit einer Brücke mit der Hauptinsel, die das „aländische Festland“ darstellt, verbunden ist. Da der Himmel momentan nicht strahlend blau war, beschlossen wir erst einmal den höchsten Berg des Archipels zu besteigen, den „Orrdals klint“ mit seinen beeindruckenden 129 Metern. Das ist weniger ein Berg, mehr eine Hochfläche, aber damit man einen guten Überblick bekommt, ist dort ein Aussichtsturm. Um eine sinnvolle Landkarte zu bekommen war unser nächstes Ziel die Hauptstadt Mariehamn, denn mit unserer 1:100.000-Karte würden wir in dieser Inselwelt nicht viel ausrichten können. Doch auch hier konnten wir nur eine 1:60.000-Karte bekommen, die sinnvollere 1:25.000-Karte war ausverkauft und würde auch nicht mehr aufgelegt. Mir war ein totales Rätsel, wie wir uns

mit unserem Faltboot zwischen den vielen Inseln zurecht finden sollten, wenn die kleineren noch nicht einmal in der Karte eingezeichnet waren. Zunächst war die Frage zu klären, wo wir überhaupt hin wollten, Wunschziel war natürlich „Schären-Aland“. Die größeren, bewaldeten Inseln machten nicht so den Eindruck von Schären, also entschieden wir uns zu einer weit in Nord/Osten befindlichen Inselgruppe, benannt nach der dortigen Hauptinsel „Brändö“. Die Fähre dorthin zu finden war kein Problem, wohl aber damit mitgenommen zu werden, denn sie war über Tage ausgebucht. Da wir jetzt ohnehin auf der mit Brücken verbundenen Schären-Aland- Insel „Vardö“ waren, entschlossen wir uns auf ihr nach Norden zu fahren, so weit wie es irgendwie ging. Unsere Straße verlief über einige kleine Inseln direkt über den Bottnischen Meerbusen zu einer Kabelfähre, die wir aber nicht nutzten, weil wir auf der letzten Kleininsel davor einen idealen Stellplatz für unser Womo fanden, eine nach Westen abbiegende Straße, die nach 70 m im Granit einige Meter vom Wasser entfernt endete. Ein idealer Ausgangspunkt für unsere Schärenpaddeltouren mit unserem Faltboot... Wir standen auf einer sehr kleinen Insel zwischen der Sandä- und östlichen Simskäla-Insel. Inzwischen war der Himmel tief blau geworden und nach einem feuerroten Sonnenuntergang gegen Mitternacht begannen wir am nächsten Tag unser Falt-

boot aufzubauen. Während des Aufbaues konnten wir uns noch einmal überlegen, ob wir uns damit überhaupt aufs Wasser trauen sollten... . Permanent bestand die Gefahr, mit der sehr dünnen Außenhaut plötzlich auf einen Granitbrocken aufzulaufen, der sich knapp unter der Wasseroberfläche befand und unser Boot aufschlitzen konnte. Wenn das weit genug vom Ufer weg passierte, hatten wir bei dem kalten Wasser ein Problem. Die Frage war, wie scharfkantig solche Granitbrocken sein konnten, immerhin befanden wir uns in einer glatt geschliffenen Eiszeitlandschaft. Die Granitplatten am Bootseinstieg machen einen sehr glatten und unter Wasser einen stark bewachsenen Eindruck. Nach der ersten zweistündigen Paddeltour um ein paar kleine Inseln wollten wir es genau wissen, indem wir schwimmen gingen. Über eine glatte, rote Granitplatte ging es ganz sanft bis ans Wasser, sobald man aber mit den Füßen eingetaucht war, begann eine höllische Rutschbahn, der man total ausgeliefert war und die erst endete, als man schwimmen konnte. Der Granit im Wasser war voller Schlick Die Wassertemperatur war anfangs erträglich, aber das Problem war, wie kommt man bei dem glatten Schlick wieder aus dem irgendwann saukalt werdenden Wasser wieder heraus? Nach mehreren erfolglosen Versuchen fand ich einen Riss in einer Granitplatte, die man als Griff zum Herauskommen nutzen konnte. Um unsere



dünne Bootshaut brauchten wir uns wohl keine Sorge zu machen Die nächsten drei Tage nutzten wir für Paddeltouren um die Insel Sandö, Ost- und West-Simskäla. Die Orientierung nach dem Erreichen der Inseln war kompliziert, da viele kleine Inseln vorgelagert waren und nie genau klar war, was zu wem gehört. Aber Betti hatte auf ihrem Smartphon „Goole maps“ und für alle Fälle auch noch eine „Powerbank“ dabei. Als weiteres Problem stellte sich der von uns völlig harmlos eingeschätzte Wind heraus, fuhr man um die Ecke einer Insel, hatte man plötzlich hohe Wellen, unsere Spritzdecke erwies sich mehrmals als sehr nützlich um überhaupt weiter paddeln zu können und so wurden unsere Touren mit zunehmender Erfahrung immer waghalsiger Zuletzt noch eine Abschiedstour um viele Kleinstinseln, dann Bootsabbau. Wir waren in der Mitte von Schären-Aland, aber es gab noch viele Inseln weiter draußen zu entdecken. Also fuhren wir über die Hauptinsel nach Lemland und weiter nach Lumparland um von dort die Grenzen der Aland-Inseln zu erreichen. Wir ließen unser Womo vor der Fähre stehen um nach Kökar überzusetzen, einer Inselgruppe im Süd/ Osten, die die schönste Schären-tour mit der Fähre in ganz Aland sein sollte. Das war nicht übertrieben, wir nutzten die wenigen Stunden auf der Kökar-Insel zu einer Wanderung, bevor wir wieder zu unserem Womo zurückkehrten. Dann ging



es über die vielen Brücken nach Mariehamn, wo wir die Fähre für unsere Rücktour von Eckerö buchten. Nun hatten wir den Anspruch, nur noch einige wirklich schöne Stellplätze für unsere letzten Tage auf Aland zu finden. Nach einigen Anläufen stellte sich heraus, dass die in unserer Landkarte ausgewiesenen Badeplätze dafür am geeignetsten waren. Man kam mit dem Womo fast bis ans Wasser, es war immer ein kleiner Sandstrand vorhanden und wenn die Badestelle weit im Inneren der Hauptinsel lag, war das Wasser erstaunlich warm. So verbrachten wir einige Tage in Bamböle, machten noch eine Wanderung zu einem Aussichtsturm

in der Gegend von Geta und verbrachten den letzten Abend am Marsund gegenüber der Insel Eckerö, wo das Wasser aber erheblich kälter war. Die 2 Wochen auf und zwischen den Alandinseln bei 90 % sonnigem Wetter hatten alle unsere Wünsche nach einer einsamen Natur und einer wunderschönen Landschaft erfüllt.

Bettina und Martin Kirsten.
dr.mki@gmx.de

Die 40. Internationale Tiberfahrt



Text und Fotos: Betti und Martin Kirsten.

Wir hatten den Tipp von einer Paddlerin auf der Elbe bekommen: „Fahrt doch mal auf dem Tiber in Italien mit, das ist leichtes Wildwasser, da werdet ihr viel Spaß haben“. Also meldeten wir uns, ohne viel zu fragen, einfach an. Die Tiberfahrt findet jedes Jahr so gegen Ende April, wenn der Fluss genügend Wasser hat, statt und wer nicht Kajak fahren will, kann die sieben Flusstappen auch Wandern oder ebenfalls geführt mit dem Fahrrad fahren... , alles top organisiert, jeden Tag Schlafmöglichkeiten im Zelt, einer Turnhalle oder im Wohnmobil und ein Shuttlebus, der jeden Tag die Etappen hin- und zurück fährt.

Also bekamen wir aus Italien die notwendigen Infos und die Anmeldebestätigung und stutzten erst einmal, denn es waren Wildwasser I, II und auch mehrere Stellen III angesagt und wir sind noch nie ernsthaft Wildwasser gefahren. Eine Nachfrage bei unserem Sohn, der als Sportlehrer auch Wildwasser fährt, brachte eine niederschmetternde Information: „Wildwasser III werdet ihr nicht überleben“. Im Internet-Tiberforum hatten auch andere Bedenken, aber es stand auch beruhigendes: „Im letzten Jahr waren auch Rentner dabei, die hatten keine Ahnung von Wildwasser und haben sich einfach treiben lassen...ist alles gut gegangen“. Also los nach Italien, das Abenteuer ruft ... , aber 30

es wurden PE-Boote vorgeschrieben, der Fluss war wohl doch etwas rumplig.

Der Einstieg für die 1. Etappe war bei Citta di Castella, einer wunderschönen alten Stadt. Beim Bootseinsetzen in den Tiber der nächste Schock: „... das Bootssteuer müsst ihr aus Unfallschutzgründen abbauen“, unser Einwand, dass wir noch nie ohne Steuer gefahren waren, wurde überhört. Also ohne Steuer in das Wildwasser I, das die gesamte erste Etappe begleitet. Nach 100 m hatten wir den Zweierkajak im Griff Dann in größeren Abständen Wildwasser II-Stellen, wir wurden von italienischen Paddelfreunden genau eingewiesen, wo wir langzufahren hatten und es ging auch ohne Steuer, die Paddler hatten Recht, Wildwasser kann man nur ohne Steuer fahren. Dann eine größere Bootsansammlung vor einer weiteren Wildwasserstelle und einer Einweisung für jedes einzelne Boot und die Bitte, mit Abstand zu fahren. Was kam, war eine WW III-Stelle, aber es ging durch die perfekte Einweisung alles gut. Später bekamen wir dennoch unsere Tibertaufe, an einer WW II-Stelle kenterte vor uns ein Stehpaddler, wir versuchten noch auszuweichen und krachten gegen einen waagrecht im Wasser liegenden Baum und gingen baden, aber kein Problem, wir und alles andere wurde sofort herausgeholt, noch nicht einmal die Trink-

flasche ging verloren, das lief alles „wie am Schnürchen“. Das Wildwasser begleitete uns bis zum Schluss der Etappe, so dass wir in unseren nassen Sachen keine Chance zum Frieren bekamen. Wir legten gute 30 km zurück.

Auch am 2. Tag waren die Stellen, an denen kein WW I war, eher die Ausnahme. Wir hatten unser einmaliges Kentern bereits hinter uns gebracht und dabei sollte es für die gesamte Tour bleiben. Es fuhren ca. 40 Einer- und Zweierkajaks mit, zwei Schlauchkanadier und fünf Stehpaddler. Die Kenterrate lag bei ca. 15% täglich, aber unsere italienischen Paddelfreunde hatten alles im Griff. Nach 2/3 unserer 2. Etappe, die 35 km lang war, kam plötzlich eine völlig ruhige Wasserstrecke, bei der wir ans linke Ufer gewinkt wurden und unsere Begleiter die Boote an Land zogen. Nach dem Aussteigen sahen wir das Elend, ein 6 m hohes Wehr lag unmittelbar vor uns, ohne jede Warnung. Wir trugen die Boote über Land und sahen, das es nach dem Wehr fast 6 m senkrecht nach unten ging. Aber kein Problem für die Italiener, die Boote wurden an Seilen herabgelassen und wir kletterten halbsbrecherisch nach unten. Den Tagesabschluss bildeten noch mehrere WW II-Stellen. So ging das auch am 3. Tag weiter. Der Abschluss war ein kaputtes Wehr, wo es ca. 1,2 m nach unten ging.

Mit Anlauf hinunter, in ein Loch, dann durch eine stehende Welle, in der Betti fast bis zum Kopf verschwand, aber alles ging gut. Dann kam das inzwischen übliche Prozedere, die bereits durchgekommenen Paddler, die sich mit ihren Booten am Ufer festhielten, klatschten Beifall, wenn etwas schief ging, waren sie sofort als Helfer zur Stelle. Die weiteren 3 Tage brachten nur ruhiges Wasser und uns „kräftige“ Arme.

Dann ... Rom. Wir setzten kurz vor der Stadt die Boote ein, nach einer harmlosen WW I-Stelle kam uns ein Schlauchboot mit einer Dixieland-Band an Bord entgegen und begleitete uns durch Rom bis zur Engelsburg. Dort eine Party mit landesüblichen Essen und Trinken – aber noch kein Alkohol, denn es waren noch 2 WW II-Stellen zu bewältigen. Abends dann die große Abschlussfeier „40 Jahre Tibertour“, bei der wie jeden Abend, das Essen, der Rot- und Weißwein nicht zu schaffen war. Es blieb uns nur bei unseren italienischen Paddelfreunden für die tolle Logistik auf dem Wasser und an Land, die Unterstützung im Wildwasser, die sagenhafte Gastfreundschaft, die allabendlichen 5-Gänge-Menüs und den vielen örtlichen Rot- und Weißwein zu bedanken. Das war eine wirklich eindrucksvolle Paddeltour, die wir nur weiterempfehlen können ...

Betti und Martin Kirsten.
(dr.mki@gmx.de)



Bildlegende:

Linke Seite: Über eine ganz normale Schwelle
Oben: Die Autoren im ruhigen Fahrwasser
Mitte: Ankunft in Rom an der Engelsburg
Unten: Empfang mit Dixieland-Musik

Adressen TBB-Vorstand und Clubs

- Geschäftsstelle:** Thüringer Bergsteigerbund e. V.
Johannesstr. 2, 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 2 11 35 20
Fax: (03 61) 2 11 35 33
E-Mail: info@alpenverein-tbb.de
Internet: www.alpenverein-tbb.de;
www.dav-erfurt.de;
- 1. Vorsitzender: *Marco Vogler***
Winzerstr. 34, 99094 Erfurt
E-Mail: marco.vogler@alpenverein-tbb.de
Funk:
- 2. Vorsitzender: *Andreas Herholz***
Viktor-Scheffel-Str. 64, 99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 45 08 43 (p)
E-Mail: post@andreas-herholz.de
- Schatzmeister: *Andreas Ohnesorge***
Hubertusstraße 74, 99094 Erfurt
E-Mail: schatzmeister@alpenverein-tbb.de
- Ausbildungsreferent: *Andreas Just***
Lindenberg 36, 98693 Ilmenau
E-Mail: andreas.just@alpenverein-tbb.de
- Jugendreferent: *Marco Vogler***
Winzerstr. 34, 99094 Erfurt
E-Mail: marco.vogler@alpenverein-tbb.de
Funk:
- Hüttenreferent: *Andreas Herholz (s.o.)***
- Öffentlichkeitsreferent: *Dr. Norbert Baumbach***
Michaelisstr. 28, 99084 Erfurt
E-Mail: info@der-bergsteigerladen.de
- Vereinsjugend: *Thomas Lang***
An der Auenschanze, 99089 Erfurt
Funk: (01 73) 5 77 28 23
E-Mail: Thomas_Lang@gmx.de
- Bergsportverein Jena e.V.: *Vorsitzender Dr. Henrik Schneidewind***
Flurweg 18, 07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 82 83 69 (p)
Telefon: (0 36 41) 20 61 14 (d)
E-Mail Verein: henrik.schneidewind@ipht-jena.de
- Bergsportclub *Vorsitzender Karsten Mastalirsch***
Mühlhausen e.V.: Klosterstraße 11
99976 Anrode/OT Bickenriede
Telefon:
E-Mail: karsten.mastalirsch@mail.de
- Club Alpin Suhl-*Vorsitzender Volker Euring***
Meiningen e.V.: Heimannsfelder Str. 7,
97638 Eußenhausen
Telefon: (09776)-707023/ 01607203093
E-Mail: service@bmm-euring.de
- Erfurter Alpenverein e.V.: *Vors. Dr. Norbert Baumbach* (s.o.)**

IMPRESSUM THÜRINGER BERGSPORT DAS MURMELTIER

Herausgeber: Thüringer Bergsteigerbund e. V. und
DAV Sektion Bergclub Ilmenau e. V.
KOWO Haus der Vereine
Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 2 11 35 20 - Fax: (03 61) 2 11 35 33
Redaktion: Dr. Norbert Baumbach
Layout, Grafik, Satz und Gesamtgestaltung: Dr. N. Baumbach
Druck: Druckhaus Gera GmbH
Bezug: kostenlos beim Thüringer Bergsteigerbund
und DAV Sektion Bergclub Ilmenau

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des
Autors wieder, Herausgeber und Redaktion übernehmen da-
rüber keine Haftung.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial werden gerne entgegen-
genommen, jedoch übernehmen Herausgeber und Redak-
tion darüber keine Haftung. Die Redaktion entscheidet über
die Annahme, die Ablehnung, den Zeitpunkt und die Art und
Weise der Veröffentlichung.

THÜRINGER BERGSPORT **DAS MURMELTIER** ist Mitteilungs-
blatt des Thüringer Bergsteigerbundes und des Bergclub Ilme-
nau e.V. Das Heft ist urheberrechtlich geschützt. Kopien, Nach-
druck und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur
mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Titelbild: Winter am Rennsteig (Ebertswiese)
Foto: N.Baumbach

Rückseite: Yul Kuzymski, G. Bischoff, der Opa,
M. König, U. Michaelis

Deutscher Alpenverein e. V. Bundesgeschäftsstelle - Service

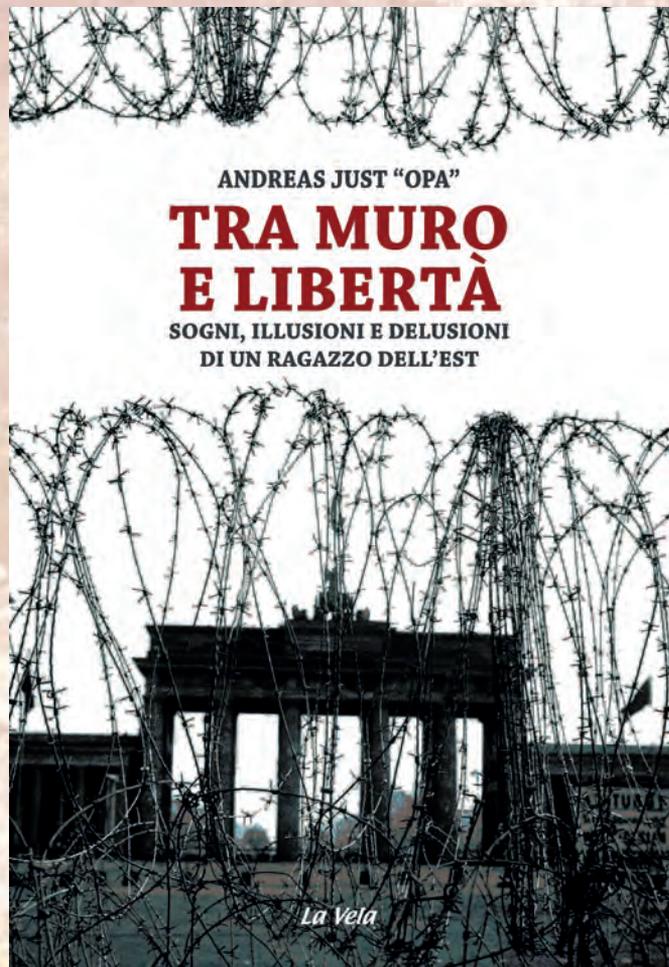
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997, München, PF 500 220
Telefon: (089) 14 00 30, Fax: (089) 1 40 03 11
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet DAV: www.alpenverein.de
Partnersektion: www.alpenverein-ettlingen.de
Alpine Auskunft: www.alpine-auskunft.de
AV-Wetterbericht: (09001) 295070 (40 cent je min)

Haus des Alpinismus: Praterinsel 5, 80538 München

Alpines Museum: Tel.: (089) 21 12 24-0, Fax: -40
DAV-Bibliothek: Tel.: (089) 21 12 24-0, Fax: -70
DAV Summit Club: (089) 6 42 40-0
www.dav-summit-club.de

Tra muro e libertà

Zwischen Mauer und Freiheit



Andreas Just

Verlag: La Vela, IT

Sprache: Italienisch

ISBN: 978-88-99661-56-4

Format: 14 cm x 20,5 cm

Anzahl Seiten: 172

Preis: 14,00 EUR

Ungewöhnlich, dass ein Deutscher, ein Ostdeutscher, bei einem der vielen Besuche in Italien gefragt wurde, ob er seine Lebensgeschichte, jenseits der Mauer und nach dem Mauerfall, für die italienischen Leser aufschreiben möchte.

Es kam ein Buch heraus, in dem der Autor nicht nur das Leben damals und heute beschrieb. Die Abenteuer im kommunistischen Osten, die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Kletterausrüstung bis hin zu den manchmal waghalsigen Aktionen in den slowakischen, rumänischen und bulgarischen Gebirgen, dokumentieren die Leidenschaft für das Bergsteigen, dem Klettern oder einfach nur das pure Naturerlebnis. Selbstverständlich werden die Erlebnisse in der Bergwelt nach dem Fall der Mauer genau so detailliert beschrieben und können einen Eindruck des Wandels vermitteln. Die Träume, Euphorie und auch Enttäuschungen finden in jedem Kapitel ihren Platz.

Eine Rezension gibt es von Mario Bonanno auf dem Internetportal „SoloLibri“ und das italienische Staatsfernsehen (Rai) brachte einen Bericht.

Leider ist das Buch vorerst nur in Italienisch zu haben. Hoffen wir auf eine deutsche Ausgabe.



Gran Vernel und Marmolata, Italien



Gipfelerfolg! Sachsen



Valle Blanche, Frankreich



Aiguille-Brouillard



Kindergruppe, Rennsteig